

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Wochenzeitung „HALLO“, Ausgabe 35/2017 wird im Bericht „Dem Chaos Herr werden“ über die konfliktträchtige Situation am Busbahnhof Trudering hinsichtlich Fuß- und Radverkehr berichtet.

Dabei wird Bezug genommen auf die Sitzung des BA 15 mit einstimmigem Beschluss des beigefügten Antrags an die LHM.

Dass der Radverkehr in München zunimmt ist allgemein bekannt und grundsätzlich zu begrüßen. Leider wird das im betreffenden Artikel nicht gewürdigt, sondern der Radverkehr als Problemverursacher dargestellt.

Als langjähriger und täglicher Nutzer des U-, S- und Busbahnhofs kenne ich die Situation vor Ort sehr genau und möchte an dieser Stelle gerne die noch fehlende konstruktive Sicht einbringen und Verbesserungsmöglichkeiten für alle Betroffenen skizzieren.

Eine Beseitigung der beschriebenen Konflikte zwischen Fußgängern/Busumsteigern und Radfahrern bzw. Radlparkern kann nur durch Schaffung attraktiver alternativer Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und in Folge dessen Verlagerung der Verkehrsströme geschehen. Attraktiv wird ein Abstellplatz im Wesentlichen durch drei Kriterien:

- Er ist überdacht und vor Regen geschützt.
- Er liegt möglichst nahe am Zugang zu U- und S-Bahn.
- Er bietet eine solide Möglichkeit, das Rad anzusperrern.

Neue Abstellplätze im Nordbereich

Unter diesen Prämissen drängt sich die Schaffung zusätzlicher Abstellmöglichkeiten im Nordbereich entlang des Absperrzauns zur Bahnlinie (heutige Grünfläche, ehemalige Bushaltestelle) geradezu auf.

Tatsächlich finden sich in diesem Bereich bereits eine Zuwegung und einige wenige (zugewachsene) Radlhalter, die aber aufgrund der unzulänglichen Zuwegung nicht genutzt werden.

Zwingend nötig ist deshalb die Ergänzung um eine zweckmäßige Zuwegung und zwar einerseits zum nördlichen Abgang direkt an den Bahngleisen. Diese Zuwegung ist heute durch einen Zaun versperrt. Und andererseits an die Truderinger Straße, idealerweise durch Ausweisung/Markierung einer „Radfahrspur“ auf der Buswendeschleife.

Durch diese Maßnahmen werden alle Radler, die zu U- und S-Bahn wollen, schon vor der Busplatte abgeleitet, es entstehen erst gar keine Konflikte mit Fußgängern.

Bei Realisierung in überdachter Form werden die neuen Abstellplätze sicher sofort und gerne genutzt.

Ergänzung und Aufwertung im Südbereich

Am direkt an der östlichen Fußgängerampel endenden Verbindungsweg Kreillerstr. – Truderinger Str. befinden sich heute schon einige (nicht überdachte) Abstellplätze.

Auch hier können Radfahrer bereits vor Erreichen der Busplatte abgefangen werden, um sie dann zu Fuß über die Ampel zum Hauptabgang ins Sperrengeschoss zu leiten.

Dafür müssen aber deutlich mehr und attraktivere, d.h. überdachte Abstellplätze angeboten werden, zum Beispiel auch in Form eines „Radlhauses“ mit doppelstöckiger Abstellmöglichkeit wie an der S-Bahn-Station Berg am Laim.

Weitere mögliche Abstellflächen

Ergänzend zu den vorgenannten Flächen bieten sich weitere, kleinere Bereiche an, in denen zukünftig Fahrräder abgestellt werden könnten:

Busplatte westlich Gedenkstein: Attraktivierung durch Überdachung, Ergänzung um weitere Halter

Radlhalter westlich zwischen Parkplatz und Buswendespur: Attraktivierung durch Überdachung, Ergänzung um weitere Halter, bessere Zugänglichkeit

Alter „Hinterausgang“ des Bahnhofgebäudes, heutige Rumpelkammer der Friseurladens: Öffnung zum Abgang hin, ansonsten bereits erschlossen und überdacht

Im Gegenzug zu den beschriebenen „Positiv-Maßnahmen“ werden alle Radlhalter auf der Südseite der Busplatte konsequent entfernt und ein Abstellverbot erlassen.

Auch die Radlhalter direkt östlich des Gedenksteins entfallen, um dort eine bessere Durchgangsmöglichkeit für alle Nutzer zu schaffen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie diese Anregungen ernsthaft in Ihre weitere Planung mit einbeziehen, auf dass die "Radlhauptstadt München" nach und nach zu einer solchen werde.

Freundliche Grüße